



Jürgen Brodwolf, Stuhl mit Stilleben vor Fenster, 2016, Wandinstallation, Stuhl, Tubenfiguren, Pinsel, Palette, Fenstervorhang,

JÜRGEN BRODWOLF: EINBLICKE - AUSBLICKE

Der bei Zürich geborene Künstler zählt zu den bedeutendsten Vertretern der südwestdeutschen Kunstszene und hat zahlreiche Preise und Ausstellungen im In- und Ausland vorzuweisen. Im Zentrum seines Lebenswerks steht die Tubenfigur.

Noch bis 8. Juli 2018 ist im Museum für Aktuelle Kunst – Sammlung Hurrle Durbach bei Offenburg in der Reihe „Profile in der Kunst am Oberrhein“ eine umfassende Schau seiner Arbeiten zu sehen. Als ausgebildeter Lithograph und Zeichner arbeitete Brodwolf zunächst als Graphiker, Glasmaler und Restaurator von Fresken. 1959 entdeckte er die Tubenfigur, entstanden aus einer ausgedrückten Farbtube, die vor seinen Augen auf einmal menschliche Gestalt anzunehmen schien. Seither zeichnet und formt er nach diesem Vorbild seine Figuren, die er in verschiedene Situationen hineinbringt und zueinander in Beziehung setzt. In seinem Werk, oft Reliefbilder und Installationen, kommen die unterschiedlichsten

Materialien zum Einsatz: Gaze, Pappe, Bronze, aber auch Gerätschaften wie Zahnarzt-utensilien, Tür- und Fensterrahmen, Stühle und vieles mehr. Die ursprünglich aus Walzblei entstandene Figur passt sich an, entwickelt ein mysteriöses Eigenleben, wird zum Idol oder zum Sinnbild des ausgelieferten Menschen. Sie wird in Schaukästen eingesperrt, im Boot ausgesetzt, archiviert oder im antik anmutenden Grab beigesetzt.

Heute lebt Brodwolf in einem Krankenhausgebäude des 16. Jahrhunderts im südbadischen Kandern, das nach eigener Aussage ebenso wie seine Kunst für die zentralen Themen menschlicher Existenz steht: Geburt und Tod, Krankheit und die Folgen menschlicher Gewalt.

Weitere Infos: Museum für Aktuelle Kunst - Sammlung Hurrle, Almstraße 49, 77770 Durbach, Fon 0781 / 93 201-403, www.museum-hurrle.de

Arsmondo 2/2018